

Alle sagen, sie würden gerne so arbeiten wie ich, aber eigentlich wollen sie es nicht. Sie wollen es sich nicht antun, so zu arbeiten. Sie wollen sich selbst schützen. Sie wollen eigentlich nichts riskieren.

John Cassavetes

ERBSEN AUF HALB SECHS

1/2003

Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Schleusenstraße 15, 60327 Frankfurt am Main
Postfach 111 963, 60054 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69 / 23 85 74 -, Fax: 0 69 / 24 27 76 44
www.verlag-der-autoren.de

Film.TV.Radio: -30, Christiane Altenburg -31, Oliver Schlecht -32, Ingo Fliess -33, Annika Hohl -34, Bernadette Langers -35, filmtvradio@verlag-der-autoren.de

Theater: -20, Marion Victor -21, Thomas Maagh -22, Annette Reschke -23, Rolf Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de

Buch: -40, Brigitte Pfannmöller -41, buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: Birgit Wörner -51, Expedition: Reiner Altmann -61



FILM . TV . RADIO

ERBSEN AUF HALB SECHS

Drehbuch: Ruth Toma / Lars Büchel

Regie: Lars Büchel

Kinostart: 4. März 2004

P: Senator Film Produktion / Mr. Brown Entertainment (Prod.: Hanno Huth, Ralf Zimmermann)

K: Judith Kaufmann

D: Fritzi Haberlandt, Hilmir Snaer Gudnason, Harald Schrott, Tina Engel, Jenny Gröllmann

1. Ruth Toma
2. Lars Büchel
3. am Set

**ERBSEN AUF HALB SECHS**

Das Autoren-Regie-Gespann Ruth Toma und Lars Büchel bewies vor zwei Jahren mit dem Erfolg von **JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD**, dass man auch mit vermeintlichem Kassengift – betagten Hauptdarstellern – weit über eine Million Zuschauer in die Kinos locken kann. Auch in **ERBSEN AUF HALB SECHS** zeigen sie wieder Mut zum Risiko: Ein Road Movie über das Sehen, die Protagonisten sind Blinde. Während mit Haberlandt die Hauptdarstellerin früh feststand, suchte Büchel beinahe eineinhalb Jahre nach dem Hauptdarsteller. »Die Messlatte lag sehr hoch, es musste ein guter Schauspieler sein, der nicht prominent ist – damit er für die Zuschauer als Blinder glaubwürdig ist – und zu Fritzi Haberlandt passt«, so Büchel. In dem isländischen Berlinale-Shooting-Star Hilmir Snaer Gudnason, der für »Blueprint« neben Franka Potente vor der Kamera stand, fand er seine Idealbesetzung für die Rolle des Theaterregisseurs Jakob Magnusson. Dieser verliert bei einem Verkehrsunfall sein Augenlicht und ist zunächst nicht bereit, sich mit seinem Schicksal abzufinden. Die junge, von Geburt an blinde Therapeutin Lilly (Haberlandt) will helfen. Doch erst auf einer unfreiwilligen Reise mit Lilly durch Europa kann Jakob die Welt mit anderen Augen sehen.

»Ich will dem Zuschauer eine fremde Welt zeigen, eine Welt des Sehens und des Fühlens, denn hier macht die Liebe sehend und nicht blind«, erklärt der Regisseur. Dieses Konzept schlägt sich auch in der Arbeit mit seiner Kamerafrau Judith Kaufmann nieder: viele Detailaufnahmen, Überstrahlungen, Hell-Dunkel-Varianten spielen eine wichtige Rolle, aber auch auf die Akustik wird besonderen Wert gelegt. Aus der Blindheit der Figuren ergibt sich eine gewisse Komik, »beispielsweise wenn ein Blinder mit jemandem spricht, der schon gar nicht mehr da ist«, so Toma. »Dabei haben wir aber immer sehr auf die Perspektive geachtet. Wir wollen, dass der Zuschauer mit der Hauptfigur die Geschichte erlebt und dadurch nicht über sie, sondern mit ihr lacht.«



© Senator © Senator

© Senator

© Senator

GESPRÄCH MIT RUTH TOMA UND LARS BÜCHEL**WAS WAR FÜR DICH UND LARS DER REIZ, EINEN FILM ÜBER BLINDE ZU MACHEN?**

RT: Wir arbeiteten an **JETZT ODER NIE**, da formulierte Lars die Idee in dem Satz »Stell dir vor, zwei Menschen lieben sich und können sich nicht sehen«. Das hat mich sofort angezündet. Wir haben uns damit beschäftigt, wie Blinde die Welt »sehen«. Das ist absolut faszinierend. Eigentlich haben wir einen Film über das Sehen gemacht – obwohl die Hauptfiguren nicht sehen.

LB: Gut fand ich an der Idee, dass ich so einen Film noch nicht gesehen habe. So wie ich bei **JETZT ODER NIE** noch nicht gesehen hatte, dass drei alte Damen eine Bank überfallen. Zum anderen wollte ich keinen Film über den Verlust des Augenlichts drehen, der uns zeigt, wie schwer diese Behinderung ist, sondern im Grunde genommen einen Film über die Liebe, in einer märchenhaften Anmutung.

WO HABT IHR ANGEFANGEN?

LB: Wir haben viel recherchiert, Ruth und ich. Das ist auch deswegen angenehm, weil man sich nicht alles ausdenken muss. Das war eine äußerst befriedigende Zeit, mit Blinden zu sprechen, über ihr Leben, vor allem über ihre Behinderung, die sie als solche oft gar nicht begreifen. Gerade die Geburtsblinden wissen ja gar nicht, was Sehen ist. Insofern sind die später Erblindeten vom Schicksal viel stärker getroffen, die Geburtsblinden sind meist gar keine unglücklichen Menschen. Es ist eben sehr schwer zu ermessen, was einem fehlt, wenn man es nicht kennt.

KOMMT AUS DIESER PHASE AUCH DER TITEL?

LB: Ja. Die Blinden beschreiben im Sinne der Uhr, wo das Essen liegt. Der Titel irritiert zunächst, findet aber seine Auflösung im Film, was dem Publikum meistens viel Spaß macht.

STAND VON VORNEHEREIN FEST, DASS ES EIN ROAD-MOVIE SEIN MÜSSTE? WARUM?

RT: Nein, es gab mehrere Fassungen, die an einem Ort spielten. Wir hatten immer unglaublich schöne, interessante



Jakob: »Ich werde mich nie daran gewöhnen, dass es nicht hell wird, wenn ich die Augen aufmache.« © Senator



Situationen, waren uns aber nicht klar, wie wir die Entwicklung der Hauptfigur in einen Handlungsbogen übersetzen können. Die Idee, ein Roadmovie daraus zu machen, war eine ebenso einfache wie wirkungsvolle Lösung des Problems. Die innere Reise spiegelt sich in einer tatsächlichen wieder. Zwei Blinde allein auf eine Reise durch halb Europa zu schicken, war sehr reizvoll, aber ebenso riskant. Man sollte meinen, Blinde bleiben da, wo sie sich auskennen. Unsere beiden wagen etwas, was fast unmöglich ist.

LB: Eine blinde Frau hat uns speziell beraten, uns auch sehr konkrete Hinweise gegeben, was sie für eher unwahrscheinlich hält. Dabei hat sie aber immer begriffen, dass es im Film, und schon gar nicht in diesem, nicht um Wahrscheinlichkeit geht, sondern vielmehr um die Glaubwürdigkeit der Figuren.

SUCHT MAN WÄHREND DER DREHBUCHARBEIT ERSTMAL NACH SITUATIONEN, DIE MAN AUF JEDEN FALL DRIN HABEN WILL, WEIL SIE DAS BLINDSEIN BEDIENEN? ODER GIBT ES KEINEN UNTERSCHIED ZU DER ARBEIT MIT EINEM SEHENDEN CHARAKTER?

RT: In unserem Fall fiel beides zusammen. Die geburtsblinde Lilly zeigt dem frisch erblindeten Jakob, dass es auch ein Leben ohne den Augensinn gibt. Deshalb brauchten wir Situationen, in denen die Blindheit eine Rolle spielt. Ein blinder Charakter ist im Übrigen eine Strafe für einen Drehbuchautor. Mir ist an diesem Buch aufgefallen, wie viel wir sonst mit Blicken erzählen,



Lilly: »Was ist gelb?« Jakob: »Gelb ... gelb ... gelb ist das Gefühl von sonnenwarmen Steinen.« © Senator

Reaktionen mit den Augen erfassen – alles nicht möglich. Uns ist es noch in der 8. Fassung passiert, dass plötzlich auf dem Papier stand: Er schaut sie an.

LB: Als wir dann angefangen haben zu drehen, bekam ich zuerst einen großen Schreck und dachte, dass wir jetzt doch ein bisschen zu mutig gewesen sind. Das ist eine so schwere und mutige Behauptung, zwei Blinde auf so eine Reise zu schicken. Und auch die Behauptung, dass sich zwei Blinde ineinander verlieben, was ja die Frage aufwirft, was Liebe überhaupt ist. Worauf reagieren wir? Wir Sehenden sprechen von der Liebe auf den ersten Blick, aber gibt es auch Liebe auf den ersten Ton? Das war schon eine Gratwanderung. Den visuellen Raum habe ich so angelegt, dass die Landschaft, in die die beiden reisen, immer schöner und bizarrer wird, mit dem Effekt hoffentlich, dass wir Sehenden die Landschaft genießen, aber eben mit dem Bewusstsein, dass unsere beiden Protagonisten das nicht erleben können.

DAS SCHICKSAL VON JAKOB, ABER AUCH DAS VON LILLY IST IM GRUNDE ZIEMLICH TRAUIG. WIE MACHT MAN DARAUS EINE KOMÖDIE?

RT: Zunächst mal ist **ERBSEN AUF HALB SECHS** keine Komödie. Sicher, der Film hat viele heitere Momente. Die besonderen Umstände laden geradezu dazu ein. Wir, die Zuschauer, sehen ständig Dinge, die die Protagonisten nicht sehen und das erzeugt nicht selten Komik.

➔ **HABT IHR NACH EINEM FILMISCHEN ÄQUIVALENT FÜR DIE BLINDHEIT GESUCHT, ALSO EINER ART INNEREM BLICK?**

LB: Wir haben mit vielen Theorien angefangen. Es gab die Idee von Farbwellen, es gab die Idee von Verfärbungen des Wassers, bei Berührung mit der Haut. Schließlich haben wir das alles weg gelassen. Stattdessen findet diese Ebene im Ton statt: Es gibt die Hörwelt der Blinden, insofern war auch die Anlage des Tons und die Tonmischung extrem kompliziert. Wenn Lilly Jakob verfolgt, hinterlässt Jakob im wahrsten Sinne des Wortes eine Tonspur. Man hört dann die entsprechenden Geräusche geradezu surreal überhöht und verfremdet, die man normalerweise gar nicht hören würde. Und man versteht, warum sie überhaupt in der Lage ist, ihm zu folgen. Oder wenn sie ihm den Regen erklärt, haben die Geräuschemacher auf mehr als dreißig verschiedene Arten vertont, wie ein Regentropfen auf die Erde fällt: auf Dosen, auf Stein, auf See, usw.

BEI EUREM ERSTEN GEMEINSAMEN FILM, JETZT ODER NIE, BIST DU ERST RELATIV SPÄT ZUR DREHBUCHARBEIT HINGEGESTOSSEN. HIER HABT IHR VON ANFANG AN ZUSAMMEN GEARBEITET. WIE HAT DAS EURE ARBEITSWEISE VERÄNDERT?

RT: Wir haben zunächst gemeinsam recherchiert, uns verständigt, worauf es uns ankommt. Dann habe ich ein Treatment geschrieben, das wir gemeinsam bedacht haben, worauf ich einen neuen Entwurf schrieb. Ebenso haben wir es mit den Drehbuchfassungen gemacht. Später hat Lars eine Überarbeitung beigetragen, die ich wiederum kommentiert habe.

GESETZT DEN FALL, ERBSEN WÄRE FÜRS FERNSEHEN GEWESEN, WELCHE SACHEN HÄTTET IHR NICHT MACHEN KÖNNEN?

RT: Zwei Blinde in einer endlos scheinenden Landschaft und man fragt sich beklommen, wie sie wohl je ihr Ziel erreichen können. Sie sprechen über Farben und den Nebel und wie sich das anfühlt. Wir erzählen davon in weiten Bildern. Im Fernsehen wäre das einfach aufgrund des Formats nicht möglich, oder zumindest nicht so wirkungsvoll.

LB: Die Szene mit dem Regen, von der ich gerade sprach, endet mit dem Satz: Und wenn du genau hinhörst, kannst du den Flug der Tropfen hören. Insofern gibt es also keine visuelle Entsprechung, sondern wir haben die Hörwelt für unser Kinopublikum eröffnet. Dafür ist Dolby Digital Surround natürlich großartig.



Jakob: »Ihr Haar fällt sonnengelb, ihr Geruch ist eher moosgrün. Und ihre Stimme, die ist ... blau ... wunderbar blau.« © Senator



*Lilly: »Wie ist Nebel?«
Jakob: »Es ist wie durch einen Schleier sehen, die Dinge lösen sich auf, verwachsen mit ihrer Umgebung ...« © Senator*



1. Romuald Karmakar, Peter Lilienthal, Jens Börner und Anja Streiter sprechen über John Cassavetes
2. Präsentation des Buches von Ray Carney
3. Romane schreiben / Schreiben für den Film



1 EDITORIAL

2 ERBSEN AUF HALB SECHS Interview mit Ruth Toma und Lars Büchel

8 NEUE AUTOREN

10 **Nachlese:**
IN EINER NACHT WIE DIESER,
PUPPENGGRÄBER, GESCHLECHT
WEIBLICH, HERR DER WÜSTE,
ZUCKERBROT, VERLIEBTE DIEBE,
KATZ UND HUND

17 IWS: Independent Writers Studio

18 Personen & Projekte

28 Preise und Förderungen

30 Verlag Schöffling & Co im Verlag der Autoren

32 TV-Tipps

Das Wichtigste ist, die Kunst zu unterstützen. Wenn wir Künstler uns selbst den Hahn abdrehen – Theater, Fernsehen etc. – dann schneiden wir uns ins eigene Fleisch. Fernsehen ist kein Schund, außer es ist schlecht gemacht. Das Theater ist nicht tot, außer, wenn es von Leuten gemacht wird, die keine Liebe zum Theater haben. Die Künstler in unserer Branche brauchen Ermutigung. Und wenn jemand zu euch sagt: »Ach ich weiß nicht, der Film wird sicher kein Kassenerfolg« oder »Das Stück wird bestimmt ein Flop«, müsst ihr euch wehren. Ihr dürft euch das nicht bieten lassen! Denn sie kommen mit diesen Sprüchen nur durch, wenn ihr eure Kunst nicht verteidigt. John Cassavetes

EDITORIAL

Verlag der Autoren heißt er, und doch sind wir vor allem in der Film- und Theaterlandschaft ein Begriff. Das könnte sich ab der Buchmesse 2003 ändern, denn diese stand mit dem neu eröffneten Filmforum stark im Zeichen der Gemeinsamkeiten beider Branchen, betonte die inhaltliche Abhängigkeit und die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen.

Der Verlag der Autoren, als starker Repräsentant von Drehbuchautoren, sorgte mit drei Veranstaltungen dafür, dass auch das Reden über die eigentlichen Urheber nicht zu kurz kam. So trafen sich auf einem Podium Felix Huby, sein »Geschöpf« Bienzle alias Dietz-Werner Steck mit dem Tatort-Regisseur Niki Stein, Liane Jessen (HR) und Tatort-Kommissarin Charlotte Sänger (Andrea Sawatzki), auf einem anderen erweckten Peter Lilienthal, Romuald Karmakar, Benjamin Heisenberg und Jens Börner (zwei der Macher von »Revolver«), Anja Streiter und Franz Müller den Filmemacher und Schauspieler John Cassavetes zum Leben. Und Matthias Altenburg, Thomas Brussig und Birgit Vanderbeke machten zusammen mit Moderator Thomas Meder und IWS-Projektmanager Nicholas Tedeschi den Unterschied deutlich zwischen dem Schreiben für den Film und für den Roman.

Das Filmforum der Buchmesse, das nächstes Jahr noch wesentlich prominenter und wichtiger für beide Branchen werden wird, offenbart den Umbruch: Cross-Selling und Marketing von starken Ideen wird immer wichtiger, Bücher ohne Begleitmusik in Film und Fernsehen haben es schwer. Doch eines wird sich dadurch nicht ändern: es sind und bleiben Autoren – originelle, charaktervolle, unangepasste – die gute Geschichten liefern.

Ihr Team vom Verlag der Autoren

Ich glaube nun mal, dass Filme bilden können, aufklären, unterhalten, und die Menschen von geheimen Ängsten, Alpträumen und Vorurteilen befreien können. Für mich ist es unerlässlich, dass wir [Filmemacher] unsere Integrität so weit wie möglich wahren, weil unsere exponierte Stellung eine Verantwortung einschließt, der man sich stellen muss.

John Cassavetes



8 Neue Autoren im Verlag

- 1 **André Georgi**, geboren 1965 in Kopenhagen, aufgewachsen in Berlin, ist neuer Autor des Verlages. Georgi studierte Philosophie und Germanistik. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter für Philosophie an der TU Dresden und schrieb in dieser Zeit an seiner Dissertation über Kants Zeittheorie. Als Drehbuchautor arbeitet er seit 2001. Sein besonderes Interesse gilt Krimiformaten jenseits des Whodunit.

Zur Zeit ist er Teilnehmer der Autorenschule Hamburg und entwickelt dort den Thriller **DIE GUTACHTERIN**, die Geschichte der forensischen Psychiaterin Maria Novak, die die Schuldfähigkeit des vermeintlichen mehrfachen Kindermörders Frontzek beurteilen soll. Unstimmigkeiten im Täterprofil lassen sie an den Ermittlungen der Polizei zweifeln. Was zunächst ein Routinegutachten zu sein schien, wird zu einer außergewöhnlichen Belastungsprobe, als Frontzek ausbricht und er Maria um Hilfe bittet, seine Unschuld zu beweisen.



- 2 Die Österreicherin **Gabriele Mathes** ist ebenfalls eine neue Autorin des Verlages. Sie hat an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Peter Patzak und Axel Corti Film studiert.

Währenddessen schrieb und inszenierte sie sieben Kurzfilme und arbeitete als Tonmeisterin. Darüber hinaus erstellte sie Videodokumentationen über die Arbeit von Bildenden Künstlern und Theaterleuten. Die Kurzdokumentation **BIST DU GELÄHMT?!** gewann den Preis für Drehbuch und Regie beim Studentenfestival Wien. Nach Beendigung ihres Studiums 1999 hat sie auch in der Erwachsenenbildung als Dozentin von Drehbuch- und Videoworkshops gearbeitet.

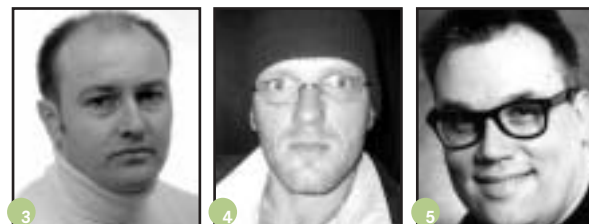
Das Spielfilmdrehbuch **POLIN, FLEISSIG, JUNG SUCHT ARBEIT** erhielt 2002 ein Stipendium für das Step by Step Programm der Master School Drehbuch. **POLIN, FLEISSIG, JUNG SUCHT ARBEIT** handelt von Maria, die ihre ältere Schwester in Wien besucht und ihr mal mehr, mal weniger konzentriert bei ihrer Arbeit als Putzfrau hilft – denn nebenbei versinkt Maria immer wieder in ihrer eigenen Welt und denkt sich Geschichten aus. Schreiben ist ihre Leidenschaft, aber wie kann man seine Leidenschaft leben, noch dazu in missgünstiger Umgebung und in einer fremden Sprache? Eine phantasievolle tragische Komödie, in der es ums Bödenputzen geht, ums Geschichtenerzählen und um die Frage, wie Maria ihren Weg als angehende Künstlerin gehen kann, wenn ihr dauernd die Brille von der Nase rutscht und es keine Wegweiser an den wichtigen Kreuzungen gibt.



- 3 **Edin Hinrichs-Hadzimahovic** wurde 1970 in Bosnien-Herzegowina geboren und studierte zunächst in Kroatien, bevor er nach Deutschland auswanderte und an der Filmakademie Ludwigsburg Drehbuch studierte. Mit seinen Filmen **KIKI UND TIGER** (mit Alain Gsponer) sowie **HEIMKEHR** (mit Damir Lukacevic) hat er seine ersten bereits viel beachteten Arbeiten vorgestellt. Zur Zeit entwickelt er für Christian Wagner **DIE VERMISSTEN**, ein Drehbuch über die Suche einer bosnischen Frau nach ihrem vermissten Kind, das sie in Deutschland vermutet.

- 4 **Andreas Jungwirth** wurde 1967 in Linz geboren. Nach einer Schauspielausbildung und Engagements als Schauspieler fing er an Prosa, Hörspiele und Theaterstücke zu schreiben. Sein neuestes Hörspiel **DER MANN, DER NICHT TÖTEN KONNTE** ist die Geschichte einer komplexen Liebes- und Freundschaftsgeschichte zwischen drei Personen, die rückblickend über die Jahre und gleichzeitig in der Jetztzeit immer wieder neu definiert und gespiegelt wird. Der WDR produziert zusammen mit dem ORF.

- 5 **Peter Schwindt** schrieb **DREI BÄREN IN DER NACHT** (WDR 2002), ein vierteiliges Kinderhörspiel über Weihnachten, das große Fest der Kuschteltiere, an dem die meisten von ihnen ihren Geburtstag feiern. Zuvor hatte Schwindt eine Hörspielserie über das Zeitreisebüro des Chester Time geschrieben, in dem die Vergangenheit manchmal gehörig durcheinander gewirbelt wird, bis rechtzeitig **JUSTIN TIME** dem Onkel aushilft und die Zeitströme in die richtigen Bahnen lenkt (ebenfalls 2001 im WDR realisiert). Zur Zeit arbeitet Peter Schwindt auch an einer Buchversion dieses Stoffes. Für das ZDF schreibt Schwindt, der 1964 geboren wurde und auch als Computerspieltester, Übersetzer, Multimedia- bzw. Spieldesigner gearbeitet hat, derzeit eine moderne Variante des klassischen Hänsel-und-Gretel-Märchens.



Panorama

v.l.n.r.: Sally (Katrin Bühring), Kika (Jennifer Sabel) und Persica (Sandrina Nitschke) sitzen wieder im Schwimmbad. Obwohl sie sich große Mühe geben, ist nichts mehr wie vorher.
© SWR / zero Südwest



IN EINER NACHT WIE DIESER

Buch und Regie: **Susanne Schneider**
Produktion: **Zero Südwest (Prod.: Martin Hagemann und Hartwig König) | SWR (Red.: Sabine Holtgreve), arte, mdr**
Erstsendung: **15.7.2003 | arte |**



IN EINER NACHT WIE DIESER

Große Zustimmung erhielt das Regiedebüt der erfahrenen Drehbuchautorin und Theaterregisseurin **Susanne Schneider**, ein packendes Kammerspiel um drei Freundinnen, die in einer scheinbar schwierigen Situation Zuflucht in einer Notlüge finden, die sich als verhängnisvoll erweisen wird.

Komisch, konsequent und manchmal grausam entwirft **Susanne Schneider** in ihrem Debütfilm das Bild von drei jungen Frauen, die sich nehmen was sie wollen und dafür bitter bezahlen müssen. Susanne Schneiders Film wurde auf dem Filmfest München uraufgeführt und für den Hypo Förderpreis nominiert. **IN EINER NACHT WIE DIESER** war gerade zum dritten Mal seitdem im deutschen Fernsehen zu sehen.

»Ein positives Beispiel liefert Susanne Schneider in **IN EINER NACHT WIE DIESER**. Sie beschränkt sich auf eine zentrale Intrige, über die sich beinahe unmerklich eine Menge über das Erwachsenwerden, Geschlechterbeziehungen und das Leben in einer überschaubaren Gemeinschaft aussagen lässt. So ist also, auch das kann passieren, aus dem Erstlingswerk prompt ein Lehrbeispiel geworden.« *Frankfurter Rundschau*

»**IN EINER NACHT WIE DIESER** ist der beste Spielfilm der Staffel, spröde, sperrig und konsequent. Susanne Schneider, bislang mit Drehbüchern hervorgetreten wie dem zu Nico Hofmanns **SOLO FÜR KLARINETTE**, gelangt in ihrem Regiedebüt vom Schülerreport zur Tragödie. Nach gerafftem Vorspiel inszeniert Schneider ein beklemmend rhythmisiertes Drama von Vorurteilen und Verrat, von Isolation des Unschuldigen und falscher Solidarität der Schuldigen.« *epd medien*

»In ihrem Regiedebüt wagt sich Susanne Schneider an ein heikles Thema. Mit leisen, aussagestarken Bildern, einer sorgfältigen Dramaturgie und einfühlsam ausgesuchter Musik erzählt sie die Geschichte aus den Blickwinkeln der Jugendlichen. Die hat sie mit vier viel versprechenden Talenten besetzt.« *Hörzu*

Film ist die Erforschung unseres Lebens. Was wir sind. Welche Verantwortung wir im Leben haben – wenn wir eine haben. Was wir suchen; welche Probleme haben Sie, die ich vielleicht auch habe? Über welchen Teil des Lebens würden wir beide gerne mehr erfahren?
John Cassavetes



DER PUPPENGÄBER

Drehbuch: **Christoph Busch** nach dem gleichnamigen Roman von **Petra Hammesfahr**
Regie: **Claudia Prietzel** und **Peter Henning**
Produktion: **filmpool (Prod.: Katrin Kuhn) | WDR (Red.: Helga Poche)**
Erstsendung: **24.9.2003 | ARD |**

Bens (Sven Hönig) Faszination für blonde Puppen ist nach dem Verschwinden mehrerer blonder Mädchen äußerst verdächtig ...
© WDR / Jürgen Thiele



DER PUPPENGÄBER

Nach einem der mysteriösen, suspensereichen Milieuromane von Petra Hammesfahr entstand **Christoph Buschs** Film:

»Mit **DER PUPPENGÄBER** einen klassischen Whodunit-Krimi zu inszenieren, war nicht die Absicht von Claudia Prietzel und ihrem langjährigen Co-Regisseur Peter Henning; so gibt es beispielsweise keine konkrete Ermittlerfigur, die die Morde aufzudecken versucht. Vielmehr lag der zentrale Punkt von Regie und Buch in der Mutter-Sohn-Beziehung, in der »Symbiose« (Prietzel), die Trude und Ben eingehen. Dabei fesselt besonders Suzanne von Borsody mit ihrer Darstellung einer bedingungslos liebenden Mutter, die sich als scheinbare Mitwisserin schuldig macht, nicht nur vor dem Gesetz, sondern vor allem vor der sehr überschaubaren, sehr engen Dorfgemeinschaft. Dieser zermürbende Spagat sowie das Gefühl, in der Beschützerrolle versagt zu haben, treiben Trude schließlich fast in den Wahnsinn. Suzanne von Borsodys zurückgenommenes, aber gerade deshalb um so intensiveres Schauspiel ist ein absoluter Genuss.«
Funkkorrespondenz

»Die Verfilmung von Petra Hammesfahr's voluminösem Roman, mehr ausführliche Dorfchronik als packender Thriller, konzentriert sich dank des klugen Drehbuchs von **Christoph Busch** auf Trude und Ben, zusammengeschweißt seit seiner Geburt. Ihr inniges Verhältnis kennt keine Peinlichkeit, ist von schmerzhafter Intimität und erneuert sich mit jedem Angriff, egal wie berechtigt er sein mag.« *1000augen*

Ich glaube, alles in unserem begrenzten Dasein hat irgendwie mit dem Tod zu tun. Doch es bleibt bei allen Menschen unausgesprochen. Man kann Angst durch Humor besiegen, durch Schmerz, Ehrlichkeit, Tapferkeit, Intuition und durch Liebe in ihrem wahrsten Sinne.
John Cassavetes

GESCHLECHT WEIBLICH

Drehbuch: **Katrin Laur**
 Regie: **Dirk Kummer**
 Produktion: **Gambit Film | SWR**
 (Prod.: **Christan Hünemörder**)
 | **SWR** (Red.: **Sabine Holtgreve**)
 Erstsendung: **20.8.2003 | SWR**



Vier Freundinnen (v.l.n.r.): **Bea** (Inga Busch), **Dina** (Ulrike Krumbiegel), **Gretchen** (Sabine Orléans) und **Roberta** (Adriana Altaras). © SWR / Krause / Burberg

GESCHLECHT WEIBLICH

In der Reihe »Debüt im Dritten« wurde **Katrin Laurs** Film ausgestrahlt, der sich um vier Freundinnen dreht, in deren Mittelpunkt Dina steht, eine allein erziehende Mutter einer renitenten Teenagertochter und zur Zeit extrem erfolglose Immobilienmaklerin. Sie managt ihr Lebenschaos mit ungeheurer Energie. Die Mittdreißigerin ist entschlossen, die große Liebe zu finden und gleichzeitig alle ihre finanziellen Probleme zu lösen. Als sie Mika kennen lernt, scheint ihr Traummann in greifbare Nähe gerückt. Doch dann erkrankt Dina an Krebs.

Ulrike Krumbiegel wurde für ihre Darstellung der Dina mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.

»Immerhin treten Frauen hier weder als missgünstige Zicken noch als radikale Emanzen auf, wie es im (Fernseh-)Film ja (immer noch) oft geschieht. Figuren wie die sanftmütige Roberta, die sich von ihrem verheirateten Geliebten hinhalten lässt und in der Zwischenzeit bereits sein zweites Kind gebiert, oder Rita, die ihrer leicht chaotischen Mutter nicht mehr so recht vertrauen will, sind gut beobachtet und sehr real. Stärkstes Element in dem Frauenensemble ist aber die überraschend vielschichtige Dina: Sie ist stark und schwach zugleich, selbstsüchtig und aufopferungsvoll, von karrieristischem Aufstiegswillen, warmherzig und mondän, aber gleichzeitig auch bodenständig.« *Funkkorrespondenz*

»Sie schweigt, obwohl sie schreien müsste, lässt nur den Blick von einer Seite zur anderen gleiten. Sie habe Krebs, sagt der Arzt, und im Fernsehen ist man gewohnt, dass nach diesen Worten erst einmal getobt und lautstark gelitten wird, damit sich der Zuschauer ein plakatives Bild machen kann von der Not. Aber Dina sagt nichts, obwohl sie alles verstanden hat. Allein für diesen Moment muss man dem Regisseur Dirk Kummer dankbar sein, der in seinem Debütfilm von einer Frau in mittleren Jahren und deren Kampf gegen die Krankheit erzählt. In der Stille wird das Ausmaß der Diagnose spürbar.« *FAZ*



DER HERR DER WÜSTE

Drehbuch: **Ruth Toma**
 Regie: **Vivian Naefe**
 Produktion: **Colonia Media** (Prod.: **Günter Rohrbach**) | **WDR** (Red.: **Wolf Dietrich Brückner**)
 Erstsendung: **5.11.2003 | ARD**

DER HERR DER WÜSTE

Überraschung im bürgerlichen Alltag der Familie Bucher: Ein Beduine steht vor der Tür, nur mit Ledersack, Sandalen und Schwert ausgerüstet. Verblüfft nimmt Richard Bucher zur Kenntnis, dass seine Frau den Mann ganz offensichtlich gut kennt. Nicht minder konsterniert ist Annette Bucher von dessen überraschendem Besuch. Und der Beduine namens Moussa wiederum registriert erstaunt, dass die Frau, für die er so weit gereist ist, verheiratet ist. Die Verwirrung im Familienleben nimmt ihren Lauf.

In den Hauptrollen dieses neuen Ruth-Toma-Films, der nach einer Episode von Uwe Timms Roman »Johannisnacht« entstand, sind Anica Dobra, Erdal Yıldız und Herbert Knaup zu sehen.

»Der Film, auch in den Nebenrollen typengerecht besetzt, entwickelt Charme und Witz, Überraschungen und Ironien.« *FAZ*

»Ein Fremder verändert eine Familie – das ist komisch, aber nicht klamaukig, märchenhaft, aber nicht grotesk, anspruchsvoll, aber nicht langweilig. Sehenswert eben.« *Hörzu*



Unerwarteter Besuch bei Buchers © WDR / Marco Meenen





ZUCKERBROT

Drehbuch und Regie:
Hartmut Schoen
 Kamera: **Gero Steffen**
 Produktion: **Teamworx (Nico Hofmann, Christian Rohde)**
 Redaktion BR: **Gabriela Sperl**
 Erstsendung: **18.9.2003 | ARD | 23:00**

ZUCKERBROT

Beim Filmfest München vom Publikum bejubelt, hatte der neue Film von **Hartmut Schoen** seine Fernsehpremiere leider am späteren Abend. Marie Zielcke und Florian Lukas spielen die Hauptrollen in Schoens modernem Großstadt-Märchen, Ivan Shvedoff den jungen Russland-deutschen Mitja, der von dem jungen Geschwisterpaar ohne sein Wissen für einen kriminellen Deal benutzt wird, Axel Prahl gibt den autoritären Vater. Zwischen Jenny, die nach ihrem Aufenthalt in der JVA eigentlich dem Verbrechen abgeschworen hatte, und Mitja entspinnt sich eine zarte Liebesgeschichte, die Ricki so gar nicht ins Konzept passt. Jenny muss nun an drei Fronten kämpfen.

Das cineastische Fernsehpublikum wurde belohnt mit Bildern von traumwandlerischer Schönheit, die den Schmerz immer auch schon in sich tragen, und von einer wunderbar hoffnungsvollen und gleichzeitig unsentimentalen Geschichte. Wann musste eine Filmheldin zuletzt den U-Bahnführerschein absolvieren und wann wurde im deutschen Fernsehen zuletzt Rod Stewart gefeiert? Und wie hoffnungsvoll ist eigentlich eine Flucht nach Russland?



»Was anfangs eine etwas langweilige, sozial-kritische Kahnpartie zu werden drohte, hatte einen am Schluss einfach mitgerissen, ohne dass man bemerkt hatte, wie und wann einem das geschah. Der Abspann zeigt den nächtlichen U-Bahnhof. Und einen weißen Hund. Und plötzlich war man fix und fertig. Emotional am nächsten Tag wieder ausgenüchert, muss man sich fragen, ob man am Ende bloß elaboriertem Edelkitsch aufgesessen ist. Und kann sich trösten. Das war mehr. Wenn zum Beispiel der Deutsch-russe Buchstabensuppe isst (Buchstabensuppe! Ausgerechnet) und auf dem Teller-rand Wörter bildet, dann ist das eigentlich total verboten. Man hat sich vor Grauen schon fast abgewandt, da sieht man aus dem Augenwinkel, dass Mitja statt der zu befürchtenden Wörter »LIEBE« oder »JENNY« das Wort »BUSEN« schreibt. So etwa funktionierte Schoens Film, der das Gefühl hinterlässt, man habe ein in die Gegenwart transponiertes Märchen der deutschen Romantik gelesen.« *epd medien*

»Hartmut Schoen hat mit seinem Szenenbildner Eduard Krajewski Schauplätze gefunden, die Berlin mit einer manchmal mythen-nahen Rätselhaftigkeit ausstatten. Er filmt in verlassenen Gemeindebauten mit hohen Treppenhäusern und in verfallenden Schwimmbädern, aus deren Grund Telefone zu wachsen scheinen, in Wartungsräumen der U-Bahn-Stationen oder in der leeren Landschaft zwischen der Stadt und einem Flüchtlingslager. Aus einem Film, der in der Zusammenführung eines grellen Großstadtmädchens mit einem frommen Landburschen leicht zu einem konsumverdrossenen Plädoyer für traumverlorene Naivität hätte werden können, wird so ein Märchen, in dem der Weg hinaus aus der Stadt zurück nach Haus die Moderne nicht zurücklässt.« *FAZ*

Links: ZUCKERBROT mit Marie Zielcke und Ivan Shvedoff
 Rechts oben: Axel Prahl als Jennys Vater
 Rechts Mitte: Florian Lukas als Jennys Bruder Ricki
 Rechts unten: Eine zarte Liebesgeschichte
 © Teamworx



VERLIEBTE DIEBE

Felix Huby hat mit seinem Coautor **Gunther Scheuthle** eine Gaunerkomödie für Götz George und Gudrun Landgrebe als sich umgarnendes ehemaliges Diebespaar geschrieben. Es geht um ihre Verstellungen und Verwandlungen, eine bekannte Konstellation, die immer wieder zu spannenden und amüsanten Filmergebnissen geführt hat:

»Aber auch, was Regie und Buch angeht, Kamera, Musik und Schnitt – in diesem Film greift insgesamt ein Rad in andere, geprägt von viel Erfahrung und kreativem Talent« *Funkkorrespondenz*



VERLIEBTE DIEBE

Drehbuch: **Felix Huby | Gunther Scheuthle**
 Regie: **Peter Patzak**
 Produktion: **Novafilm (Prod.: Frank Lübke) | ARD (Degeto)**
 Erstsendung: **13.9.2003**



KATZ UND HUND

Buch: **Felix Huby | Ulrike Münch**
 Regie: **Dieter Berner**
 Produktion: **Ziegler Film (Prod.: Ursula Vossen) | ARD (Degeto) (Red.: Renate Michel)**
 Erstsendung: **3.10.2003**



KATZ UND HUND

Nicole Heesters ist die energische, frisch gewählte Bürgermeisterin Dorothee Auer, ihr Widersacher, der katholische Pfarrer Tobias Hund (Martin Lüttge) und sein charmanter, weltgewandter Bruder Tillmann (Christian Kohlund). Das Rathaus gegen die Kirche also, eine ebenso bewährte wie dankbare Konstellation für **Felix Huby** und seine Coautorin **Ulrike Münch**.

Nicole Heesters und Christian Kohlund in KATZ UND HUND © ARD / Degeto

VERLAGE UND AUTOREN AUFGEPASST!

Der Verlag der Autoren ist Initiator eines neuen Unternehmens:

Das »**Independent Writers Studio**« hilft etablierten Autoren dabei, ihr erstes Drehbuch professionell zu erarbeiten. Unterstützt werden sie in diesem Prozess von erfahrenen Drehbuchautoren, so genannte Mentoren, die mehrere realisierte Filme nach eigenen Drehbüchern nachweisen können. Das »**IWS**« bietet also ein hochprofessionelles und vor allem individuelles Betreuungsangebot.

Die Betreuung erstreckt sich normalerweise von der ersten Drehbuchidee bis zu einer ersten oder zweiten Drehbuchfassung, in der Regel also etwa neun Monate oder ein Jahr. Flankiert wird das Angebot von individueller Beratung zu Themen der Dramaturgie, des Marktes, und wenn gewünscht, wird auch Kontakt zu Produzenten oder Regisseuren vermittelt.

Der erarbeitete Text kann eine Adaption des eigenen Romans sein, muss es aber nicht. Wert legen wir jedoch auf die Feststellung, dass das IWS sich ausschließlich an professionelle, d.h. von Verlagen oder Agenturen vertretene Autoren, Romanciers, Sachbuchautoren, Journalisten und Dramatiker wendet.

Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen. Bei Fragen wenden Sie sich an den Verlag oder direkt an iws@verlag-der-autoren.de. Der Projektmanager Nicholas Tedeschi wird sich dann mit Ihnen direkt in Verbindung setzen.

Mich interessiert nur, mit Leuten zu arbeiten, die gern arbeiten und etwas herausfinden wollen, was sie nicht schon wissen. Man will einen Film machen, diesen Film, einen persönlichen, individuellen Film, und man macht ihn, mit der Hilfe von Freunden.

John Cassavetes

Nach dem großen Erfolg von **Sylvia Leukers** Film **DER FREUND MEINER MUTTER** (R.: Dagmar Knöpfel) wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem BR (Red.: Bettina Reitz) mit dem Projekt **KEIN PATENTREZEPT** weitergeführt. »Die andere Filmproduktion« in München (Prod.: Katrin Kuhn) entwickelt diese Geschichte um die Mittvierzigerin Ria, die sich nach einem Schlaganfall der Mutter nicht nur um das Pferd der passionierten Reiterin, sondern auch um die Neuorganisation ihres Lebens kümmern muss – während ihre zwei Brüder eigene Probleme vorschieben und versuchen, die Verantwortung auf sie abzuwälzen.

VORSICHT VATER heißt das Serienkonzept, das **Sylvia Leuker** für Lunet Entertainment (Prod.: Ludwig zu Salm) entwickelt hat. Vater Häussler ist ein Bundeswehroffizier, der für seine Familie den Dienst quittiert und zum Hausmann wird – mehr sei hier noch nicht verraten!

CAFÉ BANDSCHEIBE, ebenfalls für Lunet Entertainment, bedeutet die einzige Abwechslung für die Kurgäste in Bad Driburg. Insbesondere drei männliche Neuankömmlinge tun sich schwer mit den strengen Reglements und schließen nach anfänglichen Differenzen einen Pakt, der den Kuraufenthalt zum Erlebnis macht. Eine turbulente Tragikomödie aus der Feder von **Sylvia Leuker**.

Arend Agthe adaptiert das Theaterstück **DIE KLIPPE** der englischen Autorin Maureen O'Brien. Die intervista digital media (Prod.: Sandra Harzer) hat sich die Rechte an dem Psychodrama gesichert. Der Psychiater Alex stimmt zu, eine des Mordes verdächtige Frau im Gefängnis zu befragen. Ihr wird vorgeworfen, ihre Mutter ermordet, zerstückelt und sie an die Möwen verfüttert zu haben. Nach einer Weile bricht Judith ihr Schweigen ...

Die schönsten Kinderfilme von **Arend Agthe** sind jetzt beim Kinder- und Jugendfilmzentrum auf DVD erschienen: **KÜKEN FÜR KAIRO**, **DER SOMMER DES FALKEN**, **KARAKUM** und die legendäre **FLUSSFAHRT MIT HUHN** bezaubern auch viele Jahre nach ihrer Entstehung Kinder und Eltern. Eine kommerzielle Ausgabe der Filmedition wird im nächsten Jahr erscheinen.

Peter Lilienthal hat sein Drehbuch **THE BIG PROMISE** gemeinsam mit **David Steel** fertig gestellt. Der Film nach dem Roman »Hanomag« von Hella Eckert wird von der Filmautoren AG (Prod.: Ingo Fliess) produziert.

Die Juristin Constanze, das zweite Staatsexamen in der Tasche, geht nach Berlin, ihrem Traumjob entgegen. Oder etwa doch nicht? Im Aufzug des gläsernen Gebäudes ereilt sie zum ersten Mal eine heftige Panikattacke. **Katrin Laur** hat nach **GESCHLECHT: WEIBLICH** (siehe »Panorama«) erneut einen Film über eine starke Frau geschrieben, die lernen muss, ihrer Angst ins Auge

zu sehen: **SCHAU MIR IN DIE AUGEN** wird produziert von FilmPool (Prod.: Katrin Kuhn).

Matthias Altenburg und **Rolf-Bernhard Essig** haben mit **TAGE UND NÄCHTE** ein großartiges Episodendrehbuch vorgelegt, das von der Filmautoren AG (Prod.: Ingo Fliess) produziert wird. Dreh- und Angelpunkt ist eine nicht ganz moderne südhessische Raststätte im Frühling.

HERZENSSACHEN behandelt der WDR-Tatort (Red.: Helga Poche), den **Susanne Schneider** für FilmPool (Prod.: Katrin Kuhn) nach einer Idee von **Christoph Busch** schreibt. Als in Münster ein totes Baby gefunden wird, wollen weder Kommissar Thiel noch Professor Boerne an eine natürliche Todesursache glauben, zumal sich die Ermittlungen recht bald auf ein ortsansässiges Kloster konzentrieren.

Robby Dannenberg hat ein packendes Drehbuch geschrieben: **ICH BIN EIN MÖRDER** handelt von der Misere einer Mutter, deren Sohn wegen Mordverdachts festgenommen wird. Sie muss sich nun damit auseinandersetzen, dass ihr Sohn Thomas möglicherweise für den Tod eines Mädchens verantwortlich ist. In langen Gesprächen gibt Thomas die Wahrheit preis. Mediopolis Berlin (Prod.: Alexander Ris) hat den Stoff optiert, Bernd Boehlich soll Regie führen.

HEIMATFILM! von **Patrick Gurriss** und **Daniel Krauss** (Regie) hat das Kinofest Lünen am 13. November eröffnet. Das Leben und Leiden in einem verschlafenen westfälischen Nest sowie die eher komischen als dramatischen Versuche, von dort wegzukommen, werden am Beispiel von Britta (gespielt von Fritzi Haberlandt), die in einer Videothek jobbt, offenbart. Produktion: Dreamtool Entertainment (Felix Zackor / Stefan Raiser) und WDR (Red.: Andrea Hanke). Gurriss arbeitet derzeit gemeinsam mit Stephan Brüggenthies an einem Köln-Tatort (Prod.: Anke Scheib, Red.: Katja de Bock) mit dem programmatischen Arbeitstitel **ERFROREN**.

Alfred Behrens dreht: **MAGIC MOMENTS** ist ein besonderer Fußballfilm – eine Art Essay über das Spiel ohne Ball. Die Känguruh Film (Prod.: Volker Ullrich) produziert für das ZDF / 3Sat.

Alfred Behrens' großes Hörspiel **NEUROMANCER** nach dem Roman von William Gibson ist beim Audioverlag auf CD erschienen. Produziert haben Radio Bremen und der WDR: »**NEUROMANCER** zu hören ist eine Herausforderung. Aber es ist sehr lohnenswert, sich Zeit für diesen rauschhaften Ausflug in die surreale und verrückt ersonnene Welt des Cyberspace zu nehmen. Alfred Behrens ist eine akustisch sehr anspruchsvolle Umsetzung gelungen, ohne in tönende Klischees zu verfallen. Um Spaß an der Geschichte zu finden,

muss der Zuhörer nicht notwendigerweise ein Fan der Science-Fiction sein, denn das Stück enthält viele Elemente einer guten Kriminalgeschichte und des film noir.« *Funkkorrespondenz*



Christoph Busch arbeitet für den WDR (**MENSCHEN HAUTNAH**) an einer Dokumentation über das Leben von Emmy Herzog, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden ist – parallel dazu entsteht zusammen mit der D&D Filmproduktion der Spielfilm **LEBEN MIT LEO** nach Emmy Herzogs gleichnamiger Biografie.

Der Vierteiler **JAHRESTAGE**, von **Christoph Busch** und **Peter Steinbach** nach Uwe Johnson geschrieben und von Margarethe von Trotta inszeniert, wird vom 25. bis 29. Dezember um 20.15 auf 3Sat erneut gesendet.

ZUNGENFLATTERN ist die Geschichte einer Amour fou einer Schleuserin an der deutsch-tschechischen Grenze und eines Bundesgrenzschutzbeamten, die **Hartmut Schoen** für das Cinecentrum Berlin (Prod.: Dagmar Rosenbauer) und den WDR (Red.: Michael André) entwickelt.

EIN BILD VON EINEM MÖRDER – Sabine Thiesler schreibt einen neuen **POLIZEIRUF 110** für die Saxonia Media (Prod.: Susanne Wolfram). Schmücke und Schneider sind diesmal auf der Fährte eines Armbrustschützen, der in der Dölauer Heide lautlos mordet.

In Arbeit ist auch eine neue Folge für **DAS TRAUMSCHIFF** für die Polyphon (Prod.: Wolfgang Rademann) mit dem Arbeitstitel **PRALINEN FÜR SCHÄTZCHEN**.

Ulli Stephan hat für die Bavaria (Prod.: Roland Mühlfellner) einen Kinofilm entwickelt. In **ANTILOPE** (AT) geht es um eine junge Frau, die die Kriegswirren in Bosnien schwer traumatisiert überlebt hat. Ben Verbong soll Regie führen. Ebenfalls für die Bavaria (Prod.: Günter Rohrbach) schreibt sie ein Drehbuch nach dem Roman **VIERTAGE WÄHRT DIE NACHT** von Dorothea S. Baltenstein. 1817 wird auf einem Schloss ein Dichterwettbewerb veranstaltet, der für viele Anwesende mit dem Tod enden wird. Last but not least: In Arbeit ist auch **MUTTER UND SOHN** für Colonia Media (Prod.: Georg Feil).

Wolfgang Panzer produziert gemeinsam mit Filumé Films (Claudia Sontheim) **THE LAST RESPECT**, eine Tragikomödie von **Klaus Bädelerl** und **King Ampaw**, in der es um Liebe und Tod geht – es ist die Geschichte des Leichenwagenfahrers Asante, mit dem aufgrund seines Berufs in seinem afrikanischen Heimatdorf niemand so recht etwas zu tun haben will. Derzeit arbeitet Panzer in Malawi, wo er die TV-Serie **MAMA'S RESTAURANT** betreut, die ab Januar 2004 in Television Malawi ausgestrahlt wird. Die Daily Soap, die von malawischen Autoren entwickelt wurde und rein malawisch besetzt ist, besitzt auch aufklärerischen Charakter.

David Ungreit entwickelt eine Journalistenserie für Sat 1 (Red.: Doro Goldstein), in der man einen äußerst unterhaltsamen Blick hinter die Kulissen eines Boulevardblattes werfen darf. Eine K. Trebitsch Produktion (Prod.: Benjamin Benedict). Außerdem sind neue Folgen für die RTL-Comedy **ALLES ATZE** in Arbeit!

Milena Baisch und **Ruth Rehmet** gewannen mit ihrem Exposé **DIE SCHATTENFRAU** den von der Autorenstiftung ausgelobten Treatment-Thesaurus. Inzwischen ist daraus das Drehbuch **VALERIE** entstanden, das von der dffb Absolventin Birgit Möller im Auftrag des ZDF / Das kleine Fernsehspiel (Red.: Lucas Schmidt) und Ö-Film (Prod.: Katrin Schlösser) verfilmt wird. **VALERIE** ist die Geschichte eines alternden Models, dessen Karriere vorbei ist, das seinen glamourösen Lebensstil aber nicht aufgeben will. Als ihr Konto gesperrt wird, bleibt ihr als Zufluchtsort nur noch der Wagen in der Hoteltiefgarage.

Stefan Kuhlmanns Familienkomödie **ZWEI MÄNNER UND EIN BABY** (AT), für die Heiner Lauterbach zum ersten Mal mit seiner Tochter Maya vor der Kamera steht, wurde unter der Regie von Ilse Hofmann gerade abgedreht. Ziegler-Film (Prod.: Nanni Erben) produziert für ARD / Degeto. Der überzeugte Single Max bereitet mit seinem Kompagnon und Mitbewohner Ulli (Michael Roll) einen Architekturwettbewerb vor, als dessen attraktive Schwester Lisa (Sandra Speichert) um vorübergehende Aufnahme bittet – nur kommt sie nicht allein, sondern mit Baby, und wirbelt damit die Männer-WG gehörig durcheinander.

Hartmann Schmige ist der Autor des RBB-Tatorts: **DER VIERTE MANN** (Red.: Josephine Schröder-Zebralla), der im Sommer unter der Regie von Hannu Salonen gedreht wurde (Prod.: Provobis). Die Ermordung eines Restaurateurs und der Fund eines verschollenen Gemäldes des Malers Max Liebermann stellen die Kommissare Ritter (Dominik Raacke) und Stark (Boris Aljinovic) vor einige Rätsel. Jürgen Vogel übernahm die Episodenhauptrolle. Voraussichtlicher Sendetermin ist der 27.06.04.

Richard Reitingers hat für Veronica Ferres das ZDF-Fernsehspiel **DIE INNERE STIMME** (AT) geschrieben, das von der Telefilm Saar, München (Prod.: W. Esser und P. Lohner) noch bis Mitte Dezember in München und Umgebung gedreht wird. Roland Suso Richter inszeniert die ergreifende Geschichte um die Staatsanwältin Iris Hermann, die erkennen muss, dass sie an einer tödlichen Krankheit leidet. Erst die Begegnung mit dem 13-jährigen querschnittsgelähmten Sohn (Frederick Lau) eines Arztes und Liebhabers (Merab Ninidze) gibt ihrem Leben einen neuen Sinn.



Außerdem entwickelt **Reitinger** einen Lena-Odenthal-Tatort für den SWR (Produktion: Maran / Martin Bach). In **TANZ AM ABGRUND** (AT) ist die Kommissarin einem skrupellosen Heiratsschwindler auf der Spur.

Für einen ganz besonderen Fall schickt **Felix Huby** seinen Kommissar Bienzle in die Oper: In **BIENZLE UND DER STEINERNE GAST** wird der Theaterarzt auf der Premierenfeier zu »Don Giovanni« ermordet. Für den Kenner Bienzle werden Handlungsmotive der Oper wichtig für die Ermittlungen. Hartmut Griesmayr drehte den Tatort (SWR / Red.: Brigitte Dithard) im Sommer an der Staatsoper Stuttgart für die Maran Film (Prod.: Michael von Mossner). Die Filmmusik – hier besonders bemerkenswert – komponierte Wolfgang Dauner. Voraussichtlicher Sendetermin ist der 14.03.04.

In einem ganz anderen Milieu bewegt sich Kommissar Bienzle bei seinem nächsten Fall: In **BIENZLE UND DER FEUERTEUFEL** ermittelt er bei der Feuerwehr. Mehrfache raffinierte Brandstiftung legt den Verdacht nahe, dass der Täter unter den Feuerwehrmännern zu suchen ist. Erst als eine halbverkohlte Leiche als Ex-Mitarbeiter des rumänischen Geheimdienstes identifiziert wird, ergibt sich eine andere Spur. Arend Agthe dreht noch bis kurz vor Weihnachten.

Mit **EIN GAUNER GOTTES** schrieb **Felix Huby** Fritz Wepper einen Stoff auf den Leib. Wepper spielt den Zimmermann Johannes Keinath, der nach Jahren der Wanderschaft in die Heimat zurückkehrt und dort zunächst nichts als Pech hat. Als Mönch getarnt muss er untertauchen. Die Verkleidung bringt allerlei Annehmlichkeiten mit sich. Als er aber eine attraktive Witwe kennen lernt, beginnen die Verwirrungen. Gedreht wurde die Komödie unter der Regie von Helmut Metzger im Mai am Bodensee. Die novafilm produzierte im Auftrag der ARD / Degeto (Red.: Brigitte Dithard, Stefan Kruppa). Erstsending ist am 30.04.04.

In einem Alpenhochtal spielt **IM TAL DES SCHWEIGENS** (Buch: Felix Huby und Ulrike Münch, Regie: Peter Sämann), die Geschichte einer jungen Bergbäuerin (Christine Neubauer), die sich gegen die Ausbeutung ihrer Heimat durch einen Tourismuskonzern wehrt. Gesendet wird die Produktion der Ziegler Film (Prod.: Ursula Vossen) am 09.01.04 in der ARD.

UND DIE GROSSEN LÄSST MAN LAUFEN von Maj Sjöwall und Per Wahlöö.

Yaak Karsunke schrieb die Hörspielversion dieses Krimis, der den Ursachen des Mordes an Konzernchef Viktor Palmgren auf den Grund geht. Mit Charles Wirths, Hans Peter Hallwachs u. a.



Drehbeginn für **Thomas Schwanks** Film **DIE ZEIT NACH DER TRAUER**. Das Melodram erzählt vom Aufflackern lange verdrängter Konflikte in einem dicht an der ehemaligen DDR-Grenze gelegenen Dorf. Zum Auslöser wird Imke, eine Frau, die, vom Tod ihres Kindes immer noch verstört, Kontakt mit einem von der Dorfgemeinschaft gemiedenen Bauern sucht und damit ihre Familie und das Dorf gegen sich aufbringt. Es produziert Tatfilm (Prod.: Christine Ruppert) mit dem MDR (Red.: Wolfgang Voigt), die Regie übernimmt Beate Neumann in ihrem Debüt. Die Hauptrollen werden gespielt von Claudia Geisler, Daniel Morgenroth, Max Hopp und Jutta Wachowiak.

Thomas Schwanks auf dem Filmfest Hamburg uraufgeführter Film **DIE FREMDE FRAU** wird im April erstmals in arte zu sehen sein. Die Geschichte dreht sich um einen glücklich verheirateten Hamburger Juwelier, der eines Tages seinem wohl situierten Alltag entgleitet, weil er einer geheimnisvollen Unbekannten verfällt. Diese verfolgt ihrerseits einen mysteriösen Plan, in dem Alexanders Familie eine große Rolle spielt. In den Hauptrollen sind Ulrich Tukur, Corinna Harfouch, Judith Engel und Carola Regnier zu sehen. Produziert hat Studio Hamburg (Prod.: Lisa Blumenberg) für das ZDF (Red.: Caroline von Senden).

Letzter Drehtag für **Edgar Reitz'** Opus magnum. Nach 241 Tagen wurden am 11. Oktober die Dreharbeiten zur dritten **HEIMAT**-Staffel beendet. Der dritte Teil setzt die Lebensgeschichte des Musikers Hermann fort, der einst aus dem Dorf Schabbach kam und um die Jahrtausendwende im wiedervereinigten Berlin auf seine Jugendliebe Clarissa trifft. Die Drehbücher für den Sechsteiler wurden gemeinsam mit Thomas Brussig erstellt. Voraussichtlicher Sendetermin ist Weihnachten 2004. Ein Hinweis für Fans der Heimat-Geschichten: Ab 31.12. wird **DIE ZWEITE HEIMAT** auf Eins Festival ausgestrahlt.

Die Rechte an **David Steels** Teenagercomedy **KIOSK KASILAS** hat sich die Kinderfilm GmbH (Prod.: Inge König) gesichert. David Steel nimmt mit dem Stoff (zusammen mit seiner Coautorin Eleni Torossi) am Pygmalion Programm teil.

25 Jahre, nachdem die Münchner **SOKO 5113** mit ihrer Arbeit begann, hat das ZDF ein neues Team aus Köln unter diesem Gütesiegel die Arbeit aufnehmen lassen, für die **Eleni Ampelakiotou** und **Karl-Heinz Zubrod** eine Folge geschrieben haben: **DIE NACHT, IN DER ANDY STARB** war am 3.12. zu sehen. Über die Auftraktfolge schrieb epd medien: »Hinzu kamen ein stark mit Aussparungen arbeitender Montagewitz, ein gut zusammengestelltes Fahnderteam, überzeugende Darsteller, viele originelle (Ausstattungs)Details am Rand und vor allem ein erfreulich lakonischer Humor in den pointierten Dialogen.«



SCHNEE IM SOMMER heißt **Ruth Tomas** neuer Film, den Network Movie (Prod.: Reinhold Elschot) für das ZDF (Red.: Heike Hempel) realisieren wird. Drei Freundinnen stehen im Mittelpunkt einer tragikomischen Geschichte, die mit gemeinsamem Chorgesang beginnt und endet. Mehr sei noch nicht verraten.

Wenn ein Elefant so klein geraten ist, dass er im Gras verloren geht, wird sein Leben schnell zum Abenteuer. **Rudolf Herfurtner** schreibt ein Drehbuch über diese Abenteuer von **WINZIG DER ELEFANT** nach Erwin Mosers bekanntem Kinderbuch. Es produziert die Kevin Lee Film (Prod.: Bert Lechner).

1 Bei Kein & Aber sind **F.K. Waechters** Miniaturen **DIE LETZTEN DINGE** auf CD erschienen, gelesen vom Autor selbst. Die CD landete sogleich auf der Hörbuch-Bestenliste des Monats September: »Die manchmal leisen, manchmal rüpelhaften, manchmal heiseren, manchmal spitzen Stimmen – allesamt gesprochen von F.K. Waechter – setzen seinem Humor das Krönchen auf.«

»Nur so viel sei verraten: Es geht um Scheiße und Kacke, Pisse und Kotze. Selten hat jemand diese Wörter so dezent artikuliert wie F.K. Waechter. Selten wurden die »letzten Dinge« so sorgfältig erforscht wie hier.« *Süddeutsche Zeitung*

2 **Dieter Forte: MARTIN LUTHER UND THOMAS MÜNZER ODER DIE EINFÜHRUNG DER BUCHHALTUNG.** Mit Tilo Prückner, Peter Lieck, Christian Brückner, Charles Wirths u.a. »Dieter Forte stellt die politisch-ökonomischen Interessen von Kirche und Adel in den Mittelpunkt dieses packenden Hörspiels.« (DLF, Nov. 2003)

Hörkurs für arbeitslose Manager: **Urs Widmer** schreibt für den SWR eine Hörspielfassung seines Erfolgsstücks **TOP DOGS**.

Valerie Stiegele hat einen weiteren Krimi von Henning Mankell dramatisiert. **DIE RÜCKKEHR DES TANZLEHRERS**, ein Krimi für einen anderen Ermittler – Stefan Lindmann – wurde vom WDR in zwei Teilen realisiert. Kommissar Lindmann hat gerade von seiner Krebs-Diagnose erfahren, als er in der Zeitung liest, dass sein Ex-Kollege Molin ermordet worden ist. Um sich von Sorge und Angst um das eigene Leben abzulenken, fährt Lindmann in den Norden und ermittelt inoffiziell.

Die Regie führt Thomas Leutzbach. Das Hörspiel erscheint parallel zur Ausstrahlung auch im Hörverlag auf CD bzw. Kassette.

Im Hörverlag erschienen ist auch Stiegeles Hörspielversion von Philip Roths **DER MENSCHLICHE MAKEL**, über die in der SZ folgendes zu lesen war: »Valerie Stiegele und Regisseur Norbert Schaeffer haben ein Kunststück von seltener Geschlossenheit geschaffen: Der Text wurde überaus klug gekürzt und arrangiert, die Stimmen wunderbar stimmig orchestriert und die Geräuschkulissen so dezent wie eindringlich ein- und aufgebaut.«

Erstsendung von **Fitzgerald Kusz' BOHNERKAFFEE** im BR. Es geht um Witwen. Bohnerkaffee enthält komische, groteske, aber auch tragischen Szenen mit Witwen unterschiedlichen Alters. Eben das ganze Freud und Leid des Witwendaseins und natürlich auf fränkisch. Regie führte Harald Kübler. Eine filmische Version seines **LETZTEN WILLENS** schreibt Fitzgerald Kusz für das Ohnsorg Theater in Hamburg.

Neue Folge von **David Steels** Märchenhörspielen aus der Reihe **FUCHS UND IGEL. EIN FROSCH ZUM VERLIEBEN** heißt die Folge und das Detektivteam muss sich bemühen, der Prinzessin den Frosch anzutragen, auf dass der wieder seine leibliche Gestalt annehme. Kein leichtes Unterfangen. Der BR wird die Folge 2004 produzieren. Zwei Folgen der Fuchs & Igel Reihe sind dieses Jahr bei Igel Records auf CD erschienen:

David Steel: Fuchs & Igel Märchendetektive. DER GEHEIMNISVOLLE GRAF VON CARABAS / DIE PRINZESSIN HINTER DER DORNENHECKE.

Zwei prachtvolle Inszenierungen mit Burchard Dabinus als Kommissar Fuchs und Michael Habeck als Assistent Igel.

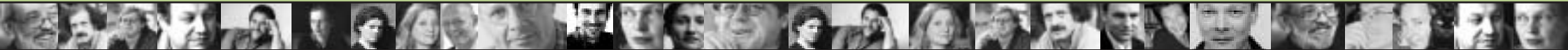


Peter Steinbach feierte in diesem Jahr mit **DIE WUNDERBARE WELT DES JEAN HENRI FABRE** einen großen Hörspielerfolg. Die liebevoll erzählten, biographisch angelegten Geschichten um Fabre, seine häusliche Umwelt und vor allem seine naturwissenschaftlichen Forschungen wurden vor ausverkauftem Haus mit großem Erfolg im Frankfurter Palmengarten präsentiert und (nach der Ursendung im Deutschlandradio) zum Hörspiel des Monats September gewählt. Tipp für die Festtage: Ab 28.12. wiederholt der BR Steinbachs Hörspielversion des **HERR DER RINGE**.

Für den WDR hat **Rudolf Herfurtner** ein Kinderhörspiel über eine der großen Frauenfiguren des alten Testaments geschrieben. **ESTER UND DER KÖNIG VON PERSIEN** erzählt, wie die mutige Ester ihr Volk in der babylonischen Gefangenschaft vor der Vernichtung rettet. Im Herbst 2004 steht die Sendung an.

Zwei Krimihörspiele nach den Büchern des Autors Ed McBain hat **Norbert Jochum** für den HR geschrieben. **DIE LÄSTIGE WITWE** und **HEISSER SONNTAGMORGEN** atmen die Atmosphäre alter amerikanischer Polizeireviere, als der Rauch noch dicht und der Schweiß noch sichtbar war.

ALLES PACHELBEL? NUR NOCH 48 TAGE BIS WEIHNACHTEN heißt **Sebastian Goys** neues Hörspiel, das am 13. Dezember im HR erstgesendet wird. Es erzählt von den Vorbereitungen in der Vorweihnachtszeit in der Familie Julians, doch statt Plätzchen zu backen und sich mit Wunschzetteln zu beschäftigen, werden Bretter gesägt und Regale aufgestellt. Julians Eltern wollen ein Modege-



schäft eröffnen. Als, völlig erschöpft von seinen langen Touren, der Nikolaus an der Ladentür klingelt, erkennt ihn niemand. Annette Berger führt Regie.

Erstsendung für **Jenny Erpenbecks** **KATZEN HABEN SIEBEN LEBEN** bei DLR Berlin war am 28.11. Es ist die Geschichte zweier Frauen, vieler Frauen. Ein Spiel des Seitentausches und der wechselnden Rollen: Herrin und Dienerin, Mutter und Tochter, Chefin und Angestellte, Kranke und Gesunde, Ehefrau und Geliebte. Eine Szenenfolge weiblicher Machtduelle. Variationen des einen Kampfes, der mal listig und versteckt, mal offenherzig und brutal ausgetragen wird. Ein Hörspiel im Spannungsfeld von Herrschaft und Demut, Nähe und Zerstörung – und immer in der poetischen Sprache, die Jenny Erpenbeck auszeichnet. Die Regie führte Ulrike Brinkmann.

Am 21.12. ist Erstsendung von **Sibylle Neuhaus** Kinderhörspiel **THOMASTAG**, das vom BR produziert worden ist. Es ist der 21. Dezember, der kürzeste Tag des Jahres, der »Thomastag«. Belinda lebt bei ihrer alten Großmutter. Im Garten steht ein alter Apfelbaum, an dem noch ein einziger Apfel hängt. Der muss auch am Baum hängen bleiben, so will es das Apfelmännchen, ein launischer Zwerg mit einer Vorliebe für Schokolade. Hängt der Apfel nicht mehr am Baum, gibt es im nächsten Jahr keine Ernte, und Großmutter muss sterben. Fonse, Schorsch und Wastl, drei freche Buben aus der Nachbarschaft, können der Versuchung nicht widerstehen und stehlen den Apfel. Belinda, ein Mädchen das hinkt, und Siegfried, ein dicker, schüchtern Junge müssen sich verbünden, um ihn wieder zurückzubringen. Eine Lausbubengeschichte. Eine Liebesgeschichte. Eine Mutmachgeschichte. Auf bayerisch! Leonhard Huber führt Regie.



Neue Folgen von **Helma Sanders-Brahms'** prachtvollen **TAUSENDUNDEINE NACHT** Geschichten. Mit den drei neuen Nächten sind nun bereits 10 Folgen der hoch gerühmten Serie beim Hörverlag zu haben.

Der Henker schärft bereits das Beil, als Scheherazade beginnt, den König mit ihren neuen Geschichten zu verzaubern: zwei zerstrittene Brüder und viele unanständige Angebote sind nur einige ihrer Zutaten. Eine opulente Inszenierung, die in die sinnliche Welt des Orients eintaucht. Regisseur Robert Matejka webt mit den Stimmen von Eva Mattes als Scheherazade, Jörg Gudzuhn als König Schah-Riar und mehr als zwanzig weiteren Schauspielern einen akustischen Orientteppich, der den Hörer in Bann schlägt. Freuen darf man sich schon auf die 16. und 17. Nacht, die im Dezember im DLR Berlin erstgesendet werden. Schließlich wurde alles gut und in einer von 1000 Nächten muss es geschehen sein, dass die bezaubernde Geschichtenerzählerin Scheherazade schwanger wurde. König Schah-Riar, in freudiger Erwartung eines Thronfolgers, reist mit seiner Frau ans Meer. Dort liegt er an ihrem Bauch und hört folgende Geschichte: von einem Sultan, der auf einer Reise zu seinen Küsten ein seltenes Geschenk erhält. Sendetermine: 19.12. / 23.12. jeweils 00.05 h. Regie führte die Autorin.

SPANISCHES BLUT von Raymond Chandler schildert die Ermittlungen des Sam Delaguerra um den Tod seines Freundes, des Politikers Donegan Marr, der kurz vor seiner Wahl erschossen wurde. Die Hörspielbearbeitung schrieb **Hermann Naber**, der auch Regie führte. Mit Matthias Habich, Wolfgang Condrus, Charles Wirths u. a.



Helmut Eisendle 1939–2003

Der österreichische Schriftsteller und Autor des Verlags **Helmut Eisendle** ist am 20. September im Alter von 64 Jahren gestorben. Einen »Vorwärtsbringer der österreichischen Literatur« nannte ihn die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Mit seiner wissenschafts- und sprachkritischen Haltung gehörte Helmut Eisendle zur Avantgarde. Neben Romanen und Dialogen hat Helmut Eisendle zahlreiche Hörspiele geschrieben: Er hatte darin seinen Spaß am Fachjargon, den Sprachposen und theoretischen Attitüden. Ihn interessierten die Interferenzen, die sich beim Überlagern mehrerer Diskurse ergeben und er warf seinem Hörspielpersonal mannigfaltigen Fraß zur oft komödiantischen Wortschlacht vor. **WIE MAN VERSCHIEDEN GERÄUSCHE ERZEUGT**, so umschrieb Eisendle eine Diskussion zwischen fünf Kunstfreunden – in der Produktion des SFB alle verkörpert von Helmut Qualtinger – über die Superiorität des Ernstes oder der der Unterhaltungsmusik und unterließ damit bereits im Titel den Gesprächsgegenstand. Erst vor wenigen Wochen ist im Residenz Verlag Helmut Eisendles jüngster Roman erschienen: »EIN STÜCK DES BLAUEN HIMMELS«.

Wolfram Witt 1953–2003

Der Drehbuchautor und Autor des Verlages **Wolfram Witt** ist im Alter von 50 Jahren in Berlin gestorben. Er war einer der bekanntesten Drehbuchautoren in der DDR, zu seinen erfolgreichen Kinofilmen zählen **EINE SONDERBARE LIEBE** (1984), **SO VIELE TRÄUME** (1986), **COMING OUT** (1989) und **VERFEHLUNG** (1992), die bekanntesten Fernseharbeiten waren **SCHUESAL** (1992) und **KURZE UNTERBRECHUNG** (1994). Sein Werk wurde mehrfach prämiert, u. a. mit dem Hauptpreis beim Filmfestival Karlovy Vary 1984 und den Silbernen Bär bei den Berliner Filmfestspielen. Für das im Verlag der Autoren erschienene Buch **JENSEITS VON HOLLYWOOD** hat er einen Text über seine Arbeit und die Arbeit des Drehbuchautors überhaupt in der DDR geschrieben. Im folgenden seien noch mal einige Passagen aus diesem Aufsatz zitiert: »Während der Rohschnittabnahme von **EINE SONDERBARE LIEBE** saß Heiner Carow neben mir, seit seiner **LEGENDE VON PAUL UND PAULA** galt er als der erfolgreichste DEFA-Regisseur. Wir kamen ins Gespräch, anfangs ging es um eine Zigarette, weiter nichts. Er sah, dass ich sehr aufgeregt war und machte mir viel Mut. Später erfuhr ich, dass DER Carow neben mir gesessen hatte. Ich kannte seine Filme, aber ihn nicht. Mehrere Wochen später läutete das Telefon. Carow war in der Leitung, schien sehr hektisch. Er wollte mich am selben Tag noch sprechen. Dem Anruf folgten drei gemeinsame Kinofilme und eine tiefe Freundschaft. Nun ist er schon drei Jahre tot. Unser erfolgreichstes Projekt hieß **COMING OUT**, Premiere war am legendären 9.11.1989. Trotz allem, da nun alle in den Westen führen und keine Lust auf Kino in der DDR hatten, erreichte er noch ein Millionenpublikum. Allein im Ostberliner Kino »International« lief er, mehrfach am Tag gezeigt, über vier Monate. Krönender Abschluss war ein »Silberner Bär« auf der 1990er Berlinale, dem später noch der »Konrad-Wolf-Preis« der Akademie der Künste folgte.«



□ **DON'T COME KNOCKIN**, der neue Film von **Wim Wenders**, erhielt im September Produktionsförderung der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Das Drehbuch schrieb Wenders gemeinsam mit **Sam Shepard**, der neben Jessica Lange auch die Hauptrolle spielen wird. Es ist die Geschichte von Howard Spence, früher ein gefeierter Western Star, jetzt auf der Flucht vom Film-Set und vor sich selbst. Reverse Angle produziert in Zusammenarbeit mit X-Filme.

□ Das kleine Meisterwerk **NACHMITTAG IN SIEDLISKO** trug **Anne Wild** im November eine Nominierung zum Deutschen Kurzfilmpreis ein. Aus 219 Filmvorschlägen waren insgesamt zehn Filme nominiert worden. Mit der Nominierung war eine Prämie von 12.500 Euro verbunden. Der von Anne Wild und der Filmautoren AG produzierte Film lief in diesem Jahr erfolgreich auf etlichen Festivals rund um den Globus. □

□ Produktionsförderung für **GISELA** (**Anke Stelling** und **Isabelle Stever** nach dem gleichnamigen Roman von **Anke Stelling** und **Robby Dannenberg**). Im Mai 2004 wird gedreht: Isabelle Stever führt Regie, in den Hauptrollen werden Anne Weinknecht, Devid Striesow und Alexander Beyer zu sehen sein. Tag/Traum (Prod.: Gerd Haag) produziert für den WDR (Red.: Barbara Buhl). □

□ Auch **KEBAB CONNECTION** (Buch: **Ruth Toma**, **Fatih Akin** und **Jan Berger**) wurde von der Filmstiftung mit einer Produktionsförderung bedacht. Anno Saul hat den Film für Wüste Film West in diesem Sommer mit Dennis Moschitto und Tayfun Bademsoy inszeniert. □

□ **SOLINO** (Buch: **Ruth Toma**, Regie: Fatih Akin) jetzt auch in New York zu sehen! Im Rahmen einer deutschen Reihe zeigt die Export-Union des deutschen Films in Zusammenarbeit mit dem Museum of Modern Art (MoMa) vom 6. November bis zum 19. Januar 2004 zwölf aktuelle deutsche Produktionen im Gramercy Theatre. Mit dabei ist auch **LICHTER** von Hans-Christian Schmid (Drehbuch erschienen im Verlag der Autoren). Parallel läuft eine Retrospektive mit 25 Filmen deutscher Regisseure, u.a. Wim Wenders, Rainer Werner Fassbinder, Doris Dörrie und Andreas Dresen. □

□ **BELLARIA** von **Douglas Wolfspurger** hat 2003 den Bayerischen Filmpreis in der Sparte Dokumentarfilm und den Ernst-Lubitsch-Preis erhalten. □

□ Die Filmförderung Hamburg hat das Projekt **KÖNIGSKINDER – EINE WAHRE LIEBE** (herausgegeben von Reinhard Kaiser, erschienen im Verlag Schöffling & Co.) mit einem Betrag von 30.000 Euro bedacht. **Peter Steinbach** schreibt das Drehbuch über die Liebesgeschichte des Deutschen Rudolf und der Schwedin Ingeborg. Die äußeren Umstände sind 1935 gegen sie, die beiden haben nur 13 gemeinsame Tage und Nächte in 7 Jahren – der Rest sind Briefe. Arranque Film (Prod.: Kati Wiesinger) produziert. □

□ Für ihren bei Rowohlt erschienenen Roman **PRINCE WILLIAM, MAXIMILIAN MINSKY UND ICH** ist **Holly-Jane Rahlens** mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2003 ausgezeichnet worden. In der Begründung heißt es: »Temporeich und mit sehr viel Sprachwitz werden hier die tragikomischen Befindlichkeiten eines heranwachsenden Mädchens in Szene gesetzt. Zugleich entwirft Holly-Jane Rahlens ein realistisches anmutendes Bild jüdischen Lebens und jüdischen Alltags in Deutschland.« Die Geschichte, die Holly-Jane Rahlens auch als Drehbuch realisiert hat, wird von X-Filme produziert. Die Regie wird Anna Justice übernehmen. □

Herzlichen Glückwunsch ...!

Sebastian Goy zum 60. Geburtstag am 14. September

Peter Steinbach zum 65. Geburtstag am 10. Dezember

Renke Korn zum 65. Geburtstag am 14. Dezember

Felix Huby zum 65. Geburtstag am 21. Dezember

Meine Gefühle sind nicht verkäuflich. Meine Gedanken sind nicht zu kaufen. Sie gehören mir. Ich will keine Filme, die mir etwas verkaufen. Ich will nicht, dass man mir meine Gefühle vorschreibt.

John Cassavetes

Verlag Schöffling & Co im Verlag der Autoren

Bekanntlich vertritt der Verlag der Autoren auch die Medienrechte des Frankfurter Verlags Schöffling & Co. Zum Programm des kleinen, feinen Verlages gehören unter anderem die Werke von Eva Demski, Juli Zeh, Reinhard Kaiser, Burkhard Spinnen und Andrea Claßen, sie liefern: spannende Stories, bildreiche Phantasien und manchmal auch einfach Genre, nicht zuletzt aber eine originelle und inspirierende Quelle für Filmschaffende. Nachfolgend weisen wir wieder auf besonders aktuelle verfilmungswürdige Titel und prestigeträchtige Projekte hin:

Inka Parei: **DIE SCHATTENBOXERIN**

ist das Romandebüt der diesjährigen Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin **Inka Parei**. **DIE SCHATTENBOXERIN** ist ein Berlin-Thriller um eine Kampfsportlerin, die sich an ihrem Vergewaltiger rächen will, und einen Bankräuber, der nach seinem Vater forscht. Die gemeinsame Suche führt zurück in eine Zeit, in der die Mauer noch stand und auf den Kreuzberger Straßen Ausnahmezustand herrschte.



Nadine Hostettler: **DIE LETZTE HEMMUNG**

erzählt von einer lebenswerten Don Quichotte Figur, dem ehemaligen Direktor einer Uhrenfabrik. Mitten im Wirtschaftswunder hatte die Uhrenindustrie in der Schweiz Schiffbruch erlitten. Die Konkurrenz aus Fernost trieb mit ihren billigen elektronischen Zeitmessern eine ganze Industrie in den Ruin.



Der alte Direktor macht sich auf die Suche nach Uhren aus der guten alten Zeit, um die Kunst ihrer Schöpfer gebührend unter Beweis zu stellen. Aber er will nicht die Zeit anhalten, sondern dem Berufsstand der Feinmechaniker, der Polisseure, Regleure und Goldschmiede zu gebührendem Ansehen verhelfen und deren Preziosen im ganzen Juratal sammeln. Diese Suche beschreibt die Berner Journalistin Nadine Hostettler in ihrem zweiten Roman mit der Liebe für das skurrile Detail.

Eine Vorlage für ein Road-Movie rund um die Uhr.

Margit Schreiner: **HEISST LIEBEN**

ist eine Vorlage für einen Film über die Spielarten der Liebe.



Der Roman ist ein Traktat über die Liebe im Leben einer Frau, die ambivalenten Gefühle gegenüber einer egozentrischen Mutter, die Geburt der Tochter, die Wahrnehmung des Geliebten.

»Es gibt in der Liebe Fallstricke. Der Geliebte oder die Geliebte sind immer nur Vorstellungen des jeweils Liebenden. Jeder, auch die Mutter, lebt in Bezug auf ihr Kind in dieser Vorstellungswelt. Das Erkennen der Muster ist die einzige Chance, heraustreten zu können. Das wird nicht perfekt möglich sein, aber man weiß dann: Das ist mein Lebens-Material, damit gehe ich um, mit dem spiele ich.«

Margit Schreiner

Markus Orth: **LEHRERZIMMER**

Bereits in der sechsten Auflage befindet sich der im Frühjahr erschienene Roman über das deutsche Lehrerzimmer, eine Satire, ein Kontrapunkt und eine Ergänzung zur aktuellen Bildungsmisere: Eine Vorlage für einen Film, der uns das Lehrerdasein nicht als Hort der Leidenden und Geschlagenen, sondern gleich als Geisterbahn präsentiert: lustig, apokalyptisch und frech.



Studienassessor Kranich, Englisch, Deutsch, lernt bereits an seinem ersten Schultag im Zimmer des Direktors, auf welche vier Säulen sich das gesamte Schulsystem stützt: Angst, Jammer, Schein und Lüge. Ehe Kranich sich's versieht, ist er mittendrin zwischen Oberschulamtspolizisten, Geheimen Sicherheitsbeamten und der KG, der Konspirativen Gruppe, »die sich zum Ziel gesetzt hatte, das geltende Schulsystem zu unterminieren. Jedoch nicht wirklich, wie man sogleich einschränkte, da man den eigenen Arbeitsplatz keinesfalls ernsthaft würde aufs Spiel setzen wollen, sondern lediglich, wie man sagte, verbal.«

»Eine fulminante Satire – ein an Wortwitz und Slapstick überreicher Roman.« *Süddeutsche Zeitung*

Am 19. Januar 2004 wird **Detlef Michels** neuer Film **DIE QUITTUNG** im ZDF (Red.: Sophie Fitz) erstgesendet. Niki Stein führte Regie, Dietrich Kluge produzierte für die Objectiv Film GmbH. Quittungen spielen in dieser Geschichte eine wichtige Rolle, dienen sie doch als Alibi und Beweismittel in einem verdeckt ausgetragenen Zwist von zwei befreundeten Paaren, die gemeinsam ein gut gehendes Feinschmeckerrestaurant führen. Als die Steuerfahndung durchschaut, dass teuerste Weine unter der Hand verkauft werden, droht dem Lokal der Ruin. Der Sternekoch Olaf (Jan-Gregor Kremp) vermutet außerdem, dass seine Frau, die Serviererin Patricia, ihn mit Christian (Heikko Deutschmann) betrügt. Als dessen Frau Martina, die die Geschäfte des »Metropolis« geführt hatte, tot aufgefunden wird, deutet zunächst alles auf Selbstmord hin. Doch Olaf weiß es besser – er hat Christians Alibi durchschaut, gibt es aber der Kommissarin Wartenberg (Katharina Thalbach) gegenüber zunächst nicht zu, um der Sache einen ganz eigenen Dreh zu geben.

Detlef Michel hat es wieder einmal verstanden, das Verbrechen im mittleren Bürgertum zu platzieren und dem Zuschauer gewitzt die Illusion zu nehmen, dass das Gute immer gewinnt. Die Sehnsucht nach der sinnstiftenden Autorität wird zerstört, Kommissarin Wartenberg, ihres Zeichens Feinschmeckerin, ist dem Verbrechen allerdings augenzwinkernd auf der Spur. Spannend liest sich übrigens dazu Michels Beitrag »Aus dem Reich der Untoten« in der Anthologie »Jenseits von Hollywood«, erschienen im Verlag der Autoren.

Die Dreharbeiten für den neuen Hessischen **POLIZEIRUF 110**, den **Titus Selge** entwickelt hat und den er auch als Regisseur realisiert, haben begonnen. Die erste Folge heißt **DER PRINZ VON HOMBURG**. Kommissar Keller (Jan Gregor Kremp), in Berlin tätig, erhält während eines brisanten Einsatzes die Mitteilung, dass sein Vater in Bad Homburg gestorben sei. Die Fahrt nach Bad Homburg wird für den Kommissar gleichzeitig eine Reise in seine eigene Vergangenheit. Hier ist er geboren und aufgewachsen, und hier hat er, unterstützt von seinem Mentor Kommissar Meister (Jürgen Schornagel), auch seine ersten Schritte in den Polizeialltag unternommen. Schnell findet Keller heraus, dass sein Vater keines natürlichen Todes gestorben ist und beginnt zu ermitteln. In seinem Elternhaus trifft er auf den mysteriösen André Bijou (Jürgen Tarrach), der seinen Vater gefunden hat und vorher offenbar geschäftlich mit

ihm zu tun hatte. Bijou ist Koch im Restaurant Stein, mit dessen Besitzerin Sophie Stein (Inga Busch) sich Keller anfreundet und die ihm fortan seine kulinarischen Wünsche befriedigt und ihm auch sonst mit Rat und Tat zur Seite steht. Durch den Anruf einer älteren Dame erfährt Keller außerdem, dass sein Vater vor seiner Zeit eine Affäre hatte, aus der ein Sohn hervorgegangen ist. Im Laufe der Ermittlungen gerät Keller aufgrund der Übereinstimmung des genetischen Fingerabdrucks schließlich selbst in Verdacht, seinen Vater getötet zu haben ...



1. Jan Gregor Kremp als Kommissar Keller © Ingo Fliess

2. Titus Selge (Regie) und Frank Blau (Kamera) beim Dreh © Ingo Fliess



Die aktuellen Radio- und TV-Termine finden Sie auf unserer Homepage
www.verlag-der-autoren.de

Am 19. Januar 2004 wird **Detlef Michels** neuer Film **DIE QUITTUNG** im ZDF (Red.: Sophie Fitz) erstgesendet. Niki Stein führte Regie, Dietrich Kluge produzierte für die Objectiv Film GmbH. Quittungen spielen in dieser Geschichte eine wichtige Rolle, dienen sie doch als Alibi und Beweismittel in einem verdeckt ausgetragenen Zwist von zwei befreundeten Paaren, die gemeinsam ein gut gehendes Feinschmeckerrestaurant führen. Als die Steuerfahndung durchschaut, dass teuerste Weine unter der Hand verkauft werden, droht dem Lokal der Ruin. Der Sternekoch Olaf (Jan-Gregor Kremp) vermutet außerdem, dass seine Frau, die Serviererin Patricia, ihn mit Christian (Heikko Deutschmann) betrügt. Als dessen Frau Martina, die die Geschäfte des »Metropolis« geführt hatte, tot aufgefunden wird, deutet zunächst alles auf Selbstmord hin. Doch Olaf weiß es besser – er hat Christians Alibi durchschaut, gibt es aber der Kommissarin Wartenberg (Katharina Thalbach) gegenüber zunächst nicht zu, um der Sache einen ganz eigenen Dreh zu geben.

Detlef Michel hat es wieder einmal verstanden, das Verbrechen im mittleren Bürgertum zu platzieren und dem Zuschauer gewitzt die Illusion zu nehmen, dass das Gute immer gewinnt. Die Sehnsucht nach der sinnstiftenden Autorität wird zerstört, Kommissarin Wartenberg, ihres Zeichens Feinschmeckerin, ist dem Verbrechen allerdings augenzwinkernd auf der Spur. Spannend liest sich übrigens dazu Michels Beitrag »Aus dem Reich der Untoten« in der Anthologie »Jenseits von Hollywood«, erschienen im Verlag der Autoren.

Die Dreharbeiten für den neuen Hessischen **POLIZEIRUF 110**, den **Titus Selge** entwickelt hat und den er auch als Regisseur realisiert, haben begonnen. Die erste Folge heißt **DER PRINZ VON HOMBURG**. Kommissar Keller (Jan Gregor Kremp), in Berlin tätig, erhält während eines brisanten Einsatzes die Mitteilung, dass sein Vater in Bad Homburg gestorben sei. Die Fahrt nach Bad Homburg wird für den Kommissar gleichzeitig eine Reise in seine eigene Vergangenheit. Hier ist er geboren und aufgewachsen, und hier hat er, unterstützt von seinem Mentor Kommissar Meister (Jürgen Schornagel), auch seine ersten Schritte in den Polizeialltag unternommen. Schnell findet Keller heraus, dass sein Vater keines natürlichen Todes gestorben ist und beginnt zu ermitteln. In seinem Elternhaus trifft er auf den mysteriösen André Bijou (Jürgen Tarrach), der seinen Vater gefunden hat und vorher offenbar geschäftlich mit ihm zu tun hatte. Bijou ist Koch im Restaurant Stein, mit dessen Besitzerin Sophie Stein (Inga Busch) sich Keller anfreundet und die ihm fortan seine kulinarischen Wünsche befriedigt und ihm auch sonst mit Rat und Tat zur Seite steht. Durch den Anruf einer älteren Dame erfährt Keller außerdem, dass sein Vater vor seiner Zeit eine Affäre hatte, aus der ein Sohn hervorgegangen ist. Im Laufe der Ermittlungen gerät Keller aufgrund der Übereinstimmung des genetischen Fingerabdrucks schließlich selbst in Verdacht, seinen Vater getötet zu haben ...



1



2

1. Jan Gregor Kremp als Kommissar Keller © Ingo Fliess

2. Titus Selge (Regie) und Frank Blau (Kamera) beim Dreh © Ingo Fliess



JOHN CASSAVETES ÜBER CASSAVETES

Herausgegeben von Ray Carney.
 Aus dem Amerikanischen von Marion Kagerer
 700 Seiten mit Abbildungen. Br. € 28.-
 ISBN 3-8866-256-2

Leidenschaftlich, couragiert und kompromisslos, so lebte und arbeitete John Cassavetes (1929–1989) über 30 Jahre an der Peripherie von Hollywood und wurde zum geistigen Vater des amerikanischen, aber auch des europäischen Independentfilms.

Aus Interviews und Dokumenten des Künstlers erstellte der Cassavetes-Forscher Ray Carney eine kritisch kommentierte Autobiographie von Cassavetes, eine außergewöhnlich intime Saga

der Träume, Triumphe und Enttäuschungen dieses Kämpfers, der waghalsige finanzielle Spekulationen, verrückte künstlerische Risiken nicht scheute und dabei oft Freunde und Feinde verprellte.

»Ich mache gern schwierige Filme, bei denen die Leute schreiend rauslaufen. Ich bin schließlich nicht in der Unterhaltungsbranche.«

John Cassavetes

Über SHADOWS, FACES, HUSBANDS, MINNIE AND MOSKOWITZ, A WOMAN UNDER THE INFLUENCE, THE KILLING OF A CHINESE BOOKIE, OPENING NIGHT, GLORIA und LOVE STREAMS.

Impressum:

Veröffentlicht im Verlag der Autoren,
 Frankfurt am Main, Dezember 2003
 Redaktion: Christiane Altenburg, Annika Hohl,
 Bernadette Langers, Ingo Fliess
 Redaktionsschluss: 26.11.2003
 Gestaltung und Satz: die Basis, Wiesbaden
 Druck und Bindung: betz-druck GmbH, Darmstadt
 gedruckt auf 100% Altpapier